



## **BERICHT DES VORSTANDES 2020/21**

21. Oktober 2021, Restaurant BUCHHOLZ

### **Vorstandsarbeit:**

Das Vereinsjahr 2020/21 war und ist ein von den Pandemierestriktionen bestimmtes Vereinsjahr. Bis auf unsere Jahreshauptversammlung im Juni 2020 fanden keine Veranstaltungen mehr statt.

Trotzdem ruhte die Vereinsarbeit des Vorstandes nicht.

Wie in der Mitgliederversammlung im Juli 2020 angesprochen startete im November des vergangenen Jahres unsere **Mitgliederbefragung**, an der 36 Prozent der Mitgliedsfirmen teilnahmen. Ziel dieser Befragung war die zukünftige Zielausrichtung des Roisdorfer Gewerbevereins. Nachdem es in Roisdorf voraussichtlich keine sonntäglichen Ladenöffnungszeiten für den Einzelhandel mehr geben wird, und somit auch keinen Martinimarkt oder ein Frühlingsfest, müssen wir uns neu aufstellen. Da unsere Mitglieder sich auch nur noch in einer überschaubaren Anzahl an unseren Gewerbefesten aktiv beteiligen stand die Frage im Raum, worauf sich in diesem Jahrzehnt die Vorstandsarbeit konzentrieren soll. Dazu hatten wir 4 Fragen an unsere Mitglieder gerichtet, verbunden mit der Bitte, auch persönliche Vorschläge einzureichen.

Eine Mehrheit von 13 Mitgliedern sprach sich für ein weiterhin alle zwei Jahre stattfindendes Gewerbefest aus. 12 Mitglieder wünschten hingegen, dass sich der Gewerbeverein nur noch auf die Interessensvertretung der Mitglieder konzentriert und keine Events mehr veranstaltet.

Der Vorstand beschloss daher einstimmig, dass wir uns auf der Mitgliederversammlung am 21. Oktober 2021 auf ein Konzept für die nächsten Jahre festlegen.

Die Mitgliederversammlung 2020 fand darüber hinaus starken Widerhall in der Lokalpresse u.a. wegen der erstmaligen Vorstellung der Bürgermeisterkandidaten für die anstehende Kommunalwahl im September.

Die amtierenden Vorstandsmitglieder wurden bei der anschließenden Vorstandsneuwahl in ihren Ämtern bestätigt.

Um die Kommunikation mit unseren Mitgliedsfirmen aufrecht zu halten informierten wir ab Oktober in mehreren **Mitgliederbriefen** über das vereinsinterne und kommunale Geschehen.

So flammte im Oktober 2020 erneut die Hoffnung auf, dass durch einen Runderlass der NRW-Landesregierung zum Jahresende 2020 und am 3. Januar 2021 insgesamt 5 **verkaufsoffene Sonntage**, die nicht an ein Fest gebunden sind, ermöglicht werden. Eine sonntägliche Ladenöffnungszeit, von der CDU/FDP-Landesregierung in die CORONA-Schutzverordnung eingebunden, war aber von Anfang an auf sehr wacklige Füße gestellt. Denn es ist durch höchstrichterliche Rechtsprechung nicht möglich, in Deutschland eine generelle sonntägliche Ladenöffnungszeit durchzusetzen. Dazu müsste das Grundgesetz geändert werden, so hatten in der Vergangenheit die Richter am obersten NRW-Verwaltungsgericht in Münster (OVG) entschieden.

Der Roisdorfer Gewerbeverein hatte daher auch keinen diesbezüglichen Antrag bei der Stadt Bornheim eingereicht und seinen Mitgliedsbetrieben keine Hoffnung auf eine Änderung der gesetzlichen Einschränkungen gemacht. Prompt folgte dann auch am 24. November 2020 die Entscheidung des OVG Münster, dass die landesweite Ladenöffnung an den Adventsonntagen und am ersten Sonntag im Jahr 2021 rechtswidrig sei. Eine erneute Klatsche für die NRW Landesregierung und gegen die berechtigten Interessen des NRW-Einzelhandels, hier nach einem Kompromiss zu suchen. Eine vertragliche Regelung zwischen ver.di und den Kirchen auf der einen Seite und den Einzelhandelsverbänden mit ihren Mitgliedsbetrieben auf der anderen Seite steht bis heute aus. In einer Presseinformation nahm der Vorstand zu diesen Vorgängen Stellung.

Ebenfalls kritisierte der Vorstand per Presseinformation im Dezember die erneute **Preissteigerung der Bornheimer Trinkwassergebühren**. Besonders betroffen sind unsere mittelständigen Betriebe wie Bäckereien, Metzgereien aber auch Landwirte und alle die einen hohen betrieblichen Wasserverbrauch haben. Auf den gestiegenen Einkauf des doppelt so teuren Wahnachtalsperrenwassers, statt das preiswerte WBV-Trinkwasser aus unserem eigenem Wasserwerk in Urfeld zu nutzen, ist diese Kostensteigerung ursächlich zurückzuführen. Ab 1. Januar 2021 kostet der Kubikmeter Trinkwasser in Bornheim 1,94 Euro zuzüglich einer Jahresgebühr von 209 Euro pro Hausanschluss. Diese Jahresgebühr steigt aber für unsere Großabnehmer bis zu 3.575 Euro in der Spitze. Weitere vertiefende Informationen finden Sie auf unserer Website unter:

<https://www.gewerbeverein-roisdorf.de/de/projekte/unsere-projekte/>

Die privaten wie auch die geschäftlichen Einschränkungen während der Pandemiephase drückte schwer auf die Stimmung vieler Firmeninhaber. Dies hatte die Zeitung SCHAUFENSTER bei einer spontanen Umfrage unter unseren Mitgliedern und bei den Gewerbevereinen im Vorgebirge erfahren können. Die CORONA-Hilfen von Bund und Land waren da nicht nur existenzhaltend, sondern auch dringend notwendig, um Arbeitsplätze zu sichern. Obwohl viele finanzielle Hilfen sehr, sehr spät bei den Betrieben eintrafen. Mit einer halbseitigen Anzeige im Lokalblatt WIR BORNHEIMER bedankte sich der Gewerbeverein zum Jahresbeginn im Namen seiner Mitglieder bei den Bürgerinnen und

Bürgern für deren Treue zum Handel und ihr Verständnis für die zusätzlichen Vorschriften in dieser schwierigen Zeit.

Im April 2021 wurden in unseren Mitgliedsfirmen SUTI CENTER und PIN UP zwei Testzentren eröffnet. Hier konnten sich die Testwilligen mit einem negativen Testergebnis eine 48-stündige „Freiheit“ zurückholen. Doch dies nützte einigen unserer Gewerbebetrieben mit einer hohen Kundenfrequenz nichts. Reisebüros, Fitnessstudios, das Bowling-Center und unsere Gastronomiebetriebe blieben weiterhin geschlossen. In dieser schwierigen Phase des gesellschaftlichen Zusammenlebens verzichtete auch der Stadtrat bei seinem Beschluss zum Haushaltsplan 2021/2022 auf kommunale Steuererhöhungen.

Der neu gewählte Bornheimer Stadtrat wollte sich explizit dem Klimaschutz in Bornheim widmen und mit einem sogenannten Wettbewerb mehr Photovoltaikanlagen auf Bornheims Dächer bringen. Es wurden daraufhin im aktuellen Doppelhaushalt 600.000 Euro für Klimaschutzprojekte bereitgestellt. Deshalb griff der Gewerbevereinsvorstand eine Entscheidung des Bonner Stadtrates auf, der kürzlich ein Förderprogramm für die **Neuerrichtung von Photovoltaikanlagen** beschloss. Wir stellten im Juli 2021 den **Bürgerantrag, auch für Bornheim solche Förderrichtlinien** zu entwerfen und zu beschließen. Der Gewerbeverein hatte bewusst keine finanzielle Größenordnung genannt, sondern wollte mit seinem Antrag ein Signal setzen, dass die Stadt Bornheim nicht nur Appelle an ihre Bürger richtet, um mehr Solarstrom zu erzeugen, sondern parallel dazu auch konkrete finanzielle Unterstützung anbietet. Wer nun gedacht hatte, dass wir damit offene Türen einrennen, wurde enttäuscht. Auf der Grundlage eines Hinweises der Verwaltung, dass es sich bei unserem Antrag nur um einen Aspekt von vielen handelt, wurde der Antrag abgelehnt und der Bürgermeister mit der „Erarbeitung eines Konzeptes Klimaschutz“ bis zum Sommer 2022 beauftragt. Hingegen wurde ein Antrag der GRÜNEN Fraktion in der gleichen Ausschuss Sitzung angenommen, Gelder für Blühstreifen auf städtischen Grundstücken und eventuell gepachteten Flächen bereit zu stellen. Zur Erarbeitung eines Konzeptes für diese Blühstreifen- und Blühflächenmaßnahmen soll ein externes Büro beauftragt werden, damit schon im nächsten Jahr viele Blumen in Bornheim blühen. Da erkennt man deutlich, wo jetzt die Prioritäten des neuen Bornheimer Stadtrates liegen. Statt mehr „grünen“ Strom in Bornheim zu erzeugen, und den Firmen und den Bürgerinnen und Bürgern einen zusätzlichen Anreiz für selbsterzeugten preisgünstigen Strom zu bieten, werden stattdessen Blumenbeete vorrangig angelegt. Aufschlussreich ist ferner die bekundete Absicht einiger Fraktionen, zukünftig in allen noch zur Beschlussfassung anstehenden Bebauungsplänen eine Verpflichtung für die Ausstattung von Dächern mit Photovoltaikanlagen zu beschließen. Eine städtische Förderung dieser Anlagen schloss der Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN für seine Fraktion vorsorglich schon jetzt aus.

Das Geschäftsjahr 2020/21 war geprägt von den aktuellen Corona Einschränkungen. Unsere Mitgliederzahl beträgt aktuell 66 Betriebe. Der Vorstand dankt auch in diesem Jahr allen seinen Mitgliedern für die Treue und die damit verbundene finanzielle Unterstützung recht herzlich. Für den Vorstand

**Harald Stadler**  
Vorsitzender